

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Erster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109

28 Gleiches mit Gleichem.

sie bitten, so gewiß seyn können, als sie nur immer wünschen.

Isabelle. Ich will sehen, was ich thun kann.

Lucio. Aber geschwinde.

Isabelle. Ich will nicht länger säumen, als, um unsrer würdigen Mutter Nachricht von meinem Geschäfte zu geben. Ich danke Ihnen von Herzen. Grüßen Sie meinen Bruder. Eh es Nacht wird, will ich ihm von dem Erfolge Nachricht geben.

Lucio. Ich empfehle mich Ihnen, schöne Schwester.

Isabelle. Leben Sie wohl, mein guter Herr.

(Sie gehn ab.)

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Der Pallast.

Angelo. Eskalus. Ein Richter. Bediente.

Angelo. Wir müssen kein Schreckbild aus dem Geseze machen, das man aufstellt, um die Raubvögel zu verschrecken, und ihm nicht so lange einerley Gestalt lassen, bis die Gewohnheit macht, daß sie sich darauf setzen, anstatt davor zu fliehen.

Eskalus. Gut; aber laß uns mit der Schärfe lieber ein wenig schneiden, als auf den Verbrecher zufallen, und ihn zermalmen. Ach! der junge Mensch, den ich retten wollte, hatte einen sehr edeln Va-

ter. Ich halte Sie, mein Freyherr, für einen Mann von strenger Tugend; aber möchten Sie doch überlegen, ob Sie selbst, wenn Zeit und Gelegenheit Ihrem Wunsche, oder dem Triebe des feurigen Blutes günstig gewesen wäre: ob Sie nicht selbst, in gewissen Augenblicken Ihres Lebens, in eben diesem Punkte, weswegen Sie ihn strafen wollen, gefehlt, und das Gesetz wider sich gereizt hätten.

Angelo. Ein anders ist, versucht werden, Eskalus; ein anders, fallen. Ich leugne nicht, daß unter den zwölf Geschwornen, die über eines Gefangenen Leben sprechen sollen, einer oder zwey seyn können, die noch grössere Diebe sind, als der, den sie verhören. Die Gerechtigkeit straft nur die Verbrechen, die ihr bekannt sind. Was weiß das Gesetz davon, daß Diebe über Diebe urtheilen? Es ist natürlich, daß wir bey einem Edelsteine, den wir finden, stille stehen, und ihn aufheben, weil wir ihn gewahr werden; aber, wenn wir ihn nicht sehen, so treten wir auf ihn, und denken nicht daran. Sie können sein Vergehen dadurch nicht verringern, daß Sie voraussetzen, ich habe auch solche Fehler begehen können; aber dann, wenn ich, der ich ihn bestrafe, mich wirklich so vergehe, dann reden Sie, und lassen mein eigenes Urtheil mir den Tod zuerkennen. Eskalus, er muß sterben!

(Der Kerkermeister kommt herein.)

Eskalus. So sey es, wie Ihre bessere Einsicht es für gut findet.

Angelo. Wo ist der Kerkermeister?